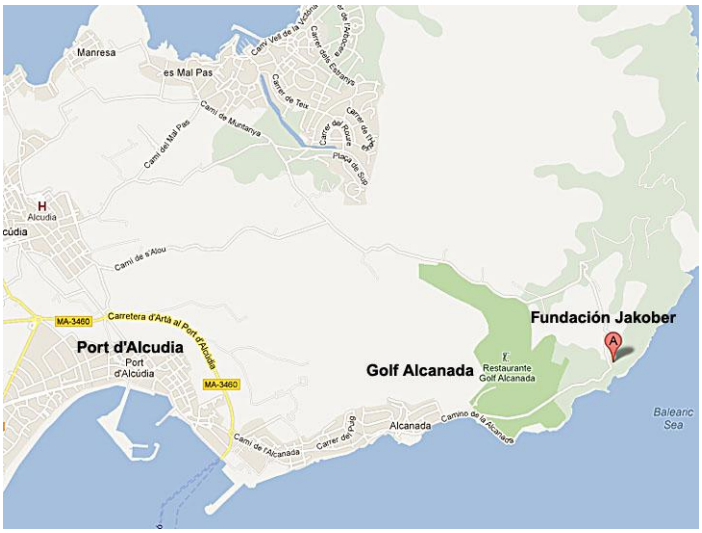
23.5.2012 Besichtigung der Ausstellung der Fundación Jakober



Nach einer holprigen Fahrt zwischen Alcudia und der Fundación Jakober auf einer unbefestigten, von Bäumen gesäumten Strasse und zwischen trockenen Feldern mit Johannisbrotbäumen…….

…….trafen sich 26 Mitglieder und Gäste des CSB beim Zugang zur Skulpturenausstellung.

FUNDATION JAKOBER

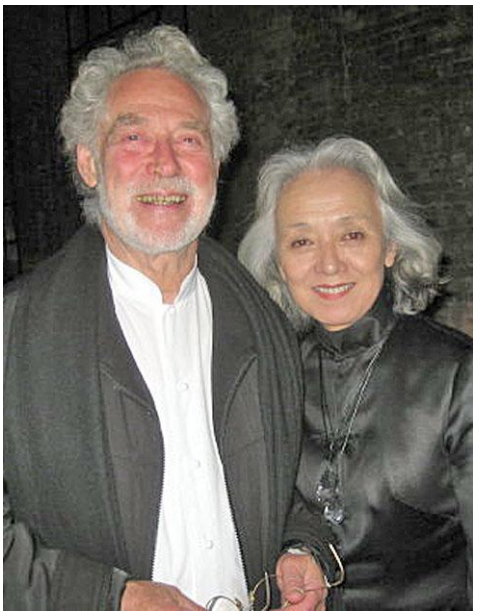
Yannick und Ben Jakober sind britische Künstler, die auf Mallorca und Malta leben.
Marie-Claire Yannick Vu, Tochter eines vietnamesischen Vaters und einer französischen Mutter, stammt aus einer Familie von Malern, Bildhauern und Pianisten. Die familiäre Tradition und die Unterstützung ihres ersten Ehemanns Domenico Gnoli (Rom 1933 – New York 1970) ermöglichten ihr, auf Basis dieses reichen Hintergrunds einen eigenen Stil als Künstlerin zu entwickeln.

Benedict P. B. Jakober wurde in Wien als Kind einer ungarischen Familie geboren, die impressionistische Werke sammelte, und wuchs in England auf. Er arbeitete viele Jahre in Paris in kunst-fernen Bereichen, war aber immer von Künstlern umgeben, u.a. von Domenico Gnoli. Von Yannick Vu ermutigt, entschloss er sich mit fast 45 Jahren, Künstler zu werden.

Zu Beginn arbeiteten beide eigenständig als Künstler. Als sie von Achille Bonito Oliva eingeladen wurden, an der Biennale 1993 in Venedig teilzunehmen, begannen sie, zusammen zu arbeiten und zu signieren.

Die Fundación Yannick y Ben Jakober wurde 1993 gegründet. Zielsetzung dieser privaten Kulturstiftung ist die Erhaltung und Restaurierung von Gegenständen des historischen Erbes Spaniens. Daneben fördert sie die Schönen Künste allgemein, insbesondere jedoch Malerei und Bildhauerei.

Auf dem Gelände ihres 160‘000 Quadratmeter grossen Anwesens Sa Bassa Blanca (Die weisse Lagune) in Malpas zeigt das Künstler- und Mäzenenpaar Yannick Vu und Ben Jakober eine einzigartige Kunst-Sammlung verschiedener Epochen, Skulpturen und Malerei sowie Kinderportraits. Im Mai und Juni erblühen in ihrem Garten hunderte von englischen Rosen.



SKULPTURENPARK

2007 erfolgte die Einweihung des Skulpturenparks, der besonders den Kindern gewidmet ist. Die beiden Künstler, Ben Jakober und Yannick Vu, wollten damit eine Fläche schaffen, die den Kindern anhand überdimensionaler Tiere aus verschiedenfarbigem Granit den Zugang zu Kunstformen aus anderen Kulturepochen eröffnet. Die von Yannik Vu und Ben Jakober erschaffenen Tiere stellen bedeutende Statuen aus der Antike dar.

Bulle, 2008
186 x 225 x 110 cm

Widder, 2007
133 x 67 x 100 cm, 115 x 135 x 65 cm, 135 x 115 x 64 cm

Katze, 2007
220 x 180 x 80 cm

Kamel

Pferd, 2007
200 x 185 x 80 cm

Nilpferd, 2007
140 x 250 x 100 cm

Dabei sind die Proportionen der Tiere recht unterschiedlich ausgefallen….

So ist „El Perro“ (Hund) die grösste Skulptur von allen: stolze 3.20 Meter hoch und ganze 3 Meter lang.

Um verhältnissmässig einiges kleiner päsentiert sich der „Elefante“ Er ist gerade mal 2.20 m hoch und 2.64 m lang.

ROSENGARTEN

Dieser zauberhafte Garten wurde von Yannick Vu entworfen und über die Jahre hinweg mit über einhundert verschiedenen alten und englischen Rosen bepflanzt. Er wurde als „Hortus Conclusus“ (Geschlossener Garten) geplant, als ein mittelalterlicher Garten, umgeben von Mauern, der die Blumen mit einem Herbarium von aromatischen Pflanzen verbindet. Eine kleine Oase, deren blühende Frische aus Farben und Düften besonders im Mai und Anfang Juni ein Erlebnis ist.

Wir trafen den Rosengarten in voller Blüte an. Die Bilder sprechen für sich.

KINDERPORTRAIT-SAMMLUNG „NINS“

Um 11.00 Uhr holt uns Sylvia - eine deutsch sprechende Führerin - ab, welche uns zuerst durch die Ausstellung „Nins“ führt. 2 Mitglieder trudeln noch ein, da sie sich auf dem mühsamen Weg verfahren hatten.

Die permanente Gemäldesammlung „Nins“ zeigt mehr als 150 Gemälde vor allem aus dem 16. - 19. Jh. über das Thema Kinderporträts – königliche, aristokratische wie auch bürgerliche und naive. Sie sind in einem unterirdischen Wasserreservoir „Aljibe“ ausgestellt, welches 1994 nur minimal restauriert wurde. Diese einzigartige Ausstellung gibt uns die Möglichkeit, die Entwicklung der Malerei und die Veränderung der Mode zu beobachten. Die Sammlung ist deklariert als historisches Kulturerbe.

Eindrucksvoll ist die spezielle Beleuchtung der einzelnen Bilder.

Das erste Bild der Sammlung, „Retrato de una niña con cerezas" (Porträt eines Mädchens mit Kirschen), um 1843 vom mallorquinischen Maler Joan Mestre, hat Yannick Vu 1962 als 20-Jährige in Palma entdeckt und gekauft. 149 weitere sollten folgen. Der Aufbau der Sammlung begann zurückhaltend in den 1970er Jahren und wurde erst zu einer Obsession, als die 19jährige Tochter von Yannick und Ben Jakober 1992 bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam.

1. Bild der Sammlung
Joan Mestre
Retrato de una niña con cerezas (Porträt eines Mädchens mit Kirschen) um 1843

Monogramist C.V.D.
Mutter mit zwei Söhnen und einer Tochter
1646

Charles Beaubrun (1604-1692)
Louis XIV (1638-1715)
1638

Peeter Danckers de Rij
Unbekannte polnische Prinzessin in spanischer Tracht um 1644

Charles Beaubrun
Ludwig XIV & Philipp von Orléans um 1642

Pierre Gobert
Dauphin Ludwig XV
um 1712

Antonio Carnicero zugeschrieben
Portrait eines Mädchens mit rotem Rock, um 1786

Gerrit Van Honthorst zugeschrieben, Porträt von Sophia de Bohemia, um 1635

Jan Kraeck (Giovanni Caracca)
Vittorio Amadeo, Emanuele Filiberto, Filippo Emanuele de Savoia, um 1767

Die Mitglieder staunten und zogen hie und da ihren Fotoapparat aus der Tasche!

MITTEN IM PARK, VOR DEM EINGANG ZUM „ESPACIO SOCRATES“

Ben Jakober/Jannick Vu
Gigantische Barbie und Ken Gold-Skulpturen, welche genau die gleiche Proportion und Grösse besitzen, wie klassische, griechische Skulpturen.

Ben Jakober/Yannick Vu, 2007
Skulptur von Sokrates, Binissalem-Stein und Marmor.
Surreales Vier-Fahrräder-Objekt.

„ESPACIO SOCRATES“ (SOKRATESHALLE)

Zur Art Cologne wurde 2007 ein neuer Ausstellungsraum eröffnet. Er trägt den Namen „Espacio Sokrates" (Sokrateshalle) und beherbergt in einem bunkerartigen Bau einen Teil der Privatsammlung mit zehn grossen Arbeiten.

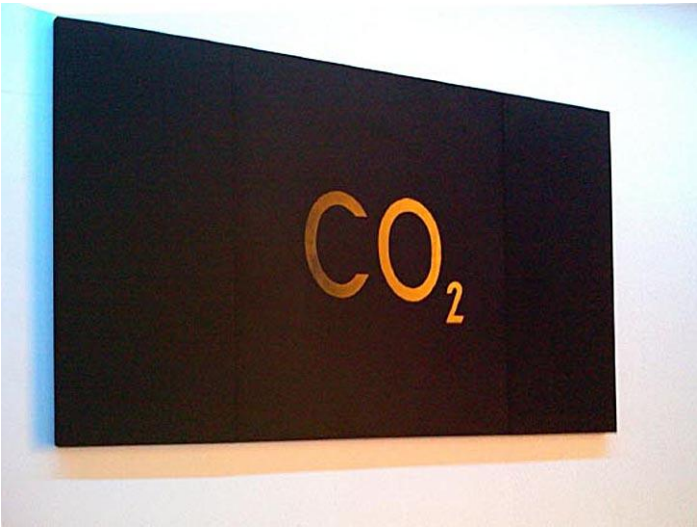
Über viele breite Treppenstufen steigt man hinab in einen unterirdischen Raum. Durch die grosse Glastüre fällt Tageslicht in den Ausstellungssaal.

In diesem Ausstellungssaal wird das Licht an der gegenüberliegenden Wand von einem 7 x 4 Meter grossen Wandteppich (2007) aus 10‘000 Swarovski-Strass-Steinen aufgefangen. Sie funkeln, irisieren, verweisen auf sich selbst und auch auf dem Himmel hinter der Glastüre gegenüber, den sie reflektieren.

Vollständige Fossilie eines Wollnashorns (Coleodonta Antiquitatis) aus Sibirien. Sie stammt aus der Riss/Wurm-Interglazialzeit des oberen Pleistozäns (vor 125.000-10.000 Jahren)

Ben Jakober und Yannick Vu.
Chupete de Oro , 2007
(Goldener Schnuller) in Holz und Metall-Autolack.

Miquel Barceló
El pintor damunt el quadre,
(Maler auf dem Bild) 1983



Dolores Vita
CO2, 2008
Kohlenstaub auf Leinwand. Dieses Gemälde wechselt die Farbe, abhängig vom Blickwinkel.

Ben Jakober
Copa de Paolo Uccello, 1991

Gerhard Merz
The Nomad, 1983
Projektion auf photosensitive Leinwand

Durch die spannenden Erzählungen und die interessanten Hinweise unserer Führerin Sylvia profitieren alle von den verschiedenen Ausstellungen.

SA BASSA BLANCA

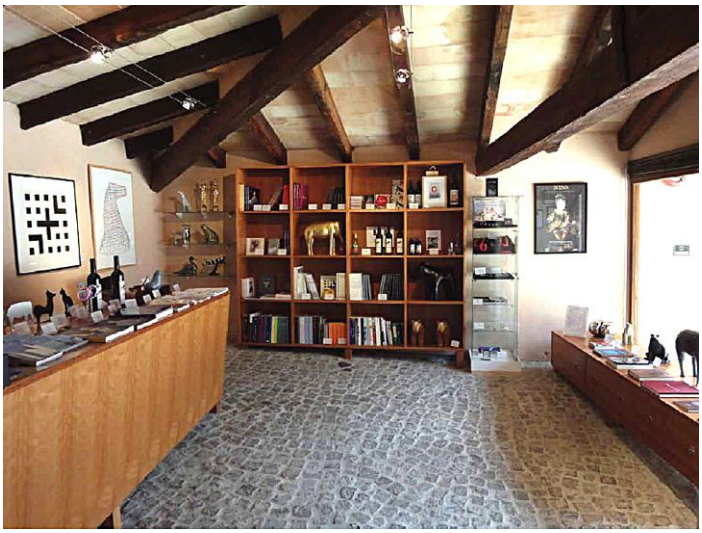
Ben Jakober und seine Frau Yannick Vu stellen einen Grossteil ihres Hauses als Ausstellungsraum zur Verfügung. Sa Bassa Blanca wurde nach Zeichnungen des ägyptischen Architekten Hassan Fathy (1900-1989) entworfen – als „Ribat“ (Festung) im hispanisch-maurischen Stil.

Vom Bauernhof, der seit Jahrhunderten hier auf der Südseite der Halbinsel Victòria bei Alcúdia stand, blieben nur die Aussenmauern erhalten. Sie leuchten heute in weisser Farbe, gekrönt von Gewölbe und Kuppeln.

Das Gebäude präsentiert sich mit weissen, verzinnten Mauern. Der Innenhof ist im Stil von Grenada gehalten.

Eine Sammlung von sehr grossen Terracotta-Töpfen ist beim Haupteingang vom Museum platziert.

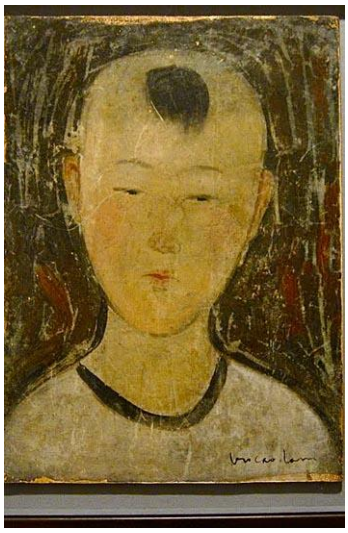
Dieses alte Fahrrad hat seine besten Zeiten längst hinter sich, aber mit der Zugabe eines Steines als Sattel wird es zu einem künstlerischen, poetischen Symbol voller Schönheit.



Shop
Bücher und Kataloge
Geschenke
Skulpturen und Serigrafien

Einige Mitglieder trauten sich das Treppensteigen durchs ganze Haus nicht mehr zu und genossen Kaffee und kühle Getränke im kleinen Café des Museums.

Ein Ausstellungsraum widmet sich den Gemälden und Skulpturen von Vu Cao Dam (1908-2000) Vater von Yannick Vu, der als einer der besten vietnamesischen Künstler des 20. Jahrhunderts gilt.



Petite fille, ca. 1940
Malerei auf Seide

Pavots, 1946,
Malerei auf Seide

Bronze-Skulpturen ausgestellt, in einem früheren Badezimmer mit Fliesen aus dem 17. & 18. Jh.

Ho Chi Minh, Paris 1946,
bronze, 45,7 x 25 x 24 cm

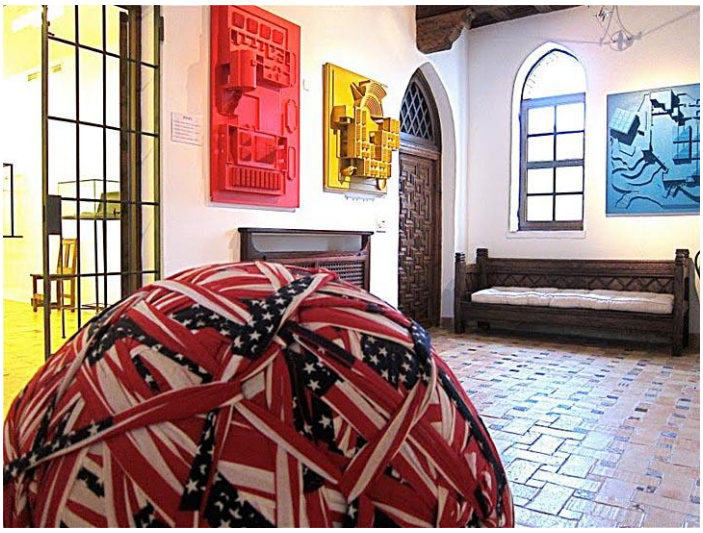
Tête de Jeune fille, 1927,
bronze, 27 x 16 x 18 cm

Domenico Gnoli (1933-1970), verstorbener Ehemann von Jannick Vu

Apple, 1968, Acryl und Sand auf Leinwand,
117 x 158 cm

Cravatte, 1967, Acryl und Sand auf Leinwand
174 x 90 cm

Ben Jakober (1930)



Installation „MVSEV“, 1991
Serie von Modellen der wichtigsten Museen der Welt, darunter das Museum Moderner Kunst (Frankfurt), das Museum für Gegenwartskunst (Basel), das Städtische Museum Abteiberg (Mönchengladbach), The Tate Gallery (London) oder die Museen für Moderne Kunst in Los Angeles und Madrid.

Rebecca Horn (1944)

Dreaming Stones, 2006

Miralda (1942)

Have a Good Year, 7/11, 1995

Shiro Kuramata (1934–1991)

How High the Moon, 1986

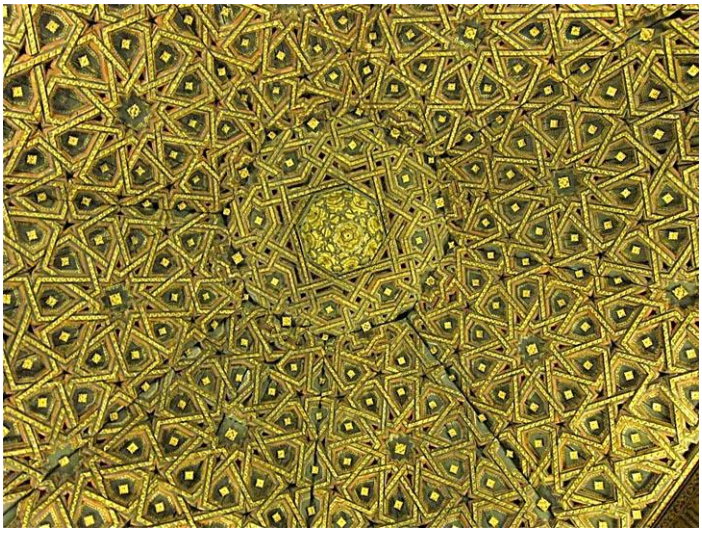
Alan Rath (1959)

Spectator, 1989

Damien Hirst (1965)

Schmetterlings-Liegestuhl

Wunderschön sind die Kacheln am Boden und den Wänden, welche allesamt aus Andalusien stammen



Mudéjar-Kassettendecke (1498), spanisches Kulturerbe) aus Tarazona

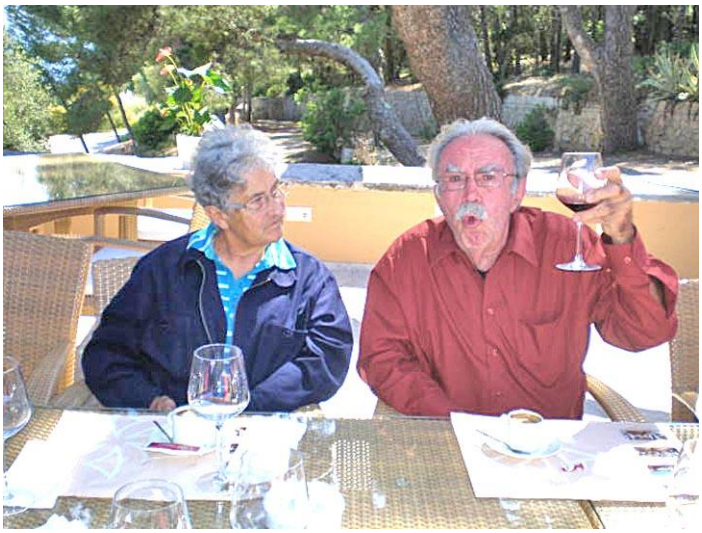
Wir sind beeindruckt von diesem Haus, welches alles von moderner Kunst über Installationen und eben diesen alten Böden, Decken und Wänden beherbergt. Das Tüpfelchen aufs i ist die fantastisch geschnitzte und bemalte Holzdecke im ehemaligen Schlafzimmer aus dem Jahr 1498.

GOLFPLATZ ALCANADA

Im Konvoi fuhren 22 Mitglieder und Gäste zum Golfplatz von Alcanada. Die Terrasse mit fantastischem Blick übers Meer und den Leuchtturm …….

……..und der Schutz alter Pinien liessen eine lustige Stimmung aufkommen.

Wir wurden mit einem feinen 3-gängigen Menü überrascht….



….und der Wein war à discrecion.

Erst um 16.30 Uhr verabschiedete sich eine zufriedene, müde Gesellschaft von einem beeindruckenden Tag.

Für den Bericht, Bettina Frei-Klipstein

Die Bilder und Daten von Kunstobjekten in den Innenräumen der Fundación Jakober wurden durch Recherchen bei Google ermittelt.

Die teilweise dort vorhandenen Copyrights der Abbildungen verbleiben selbstverständlich bei den dort vorhanden entsprechenden Inhabern wie z.B. © 2012 Museu Sa Bassa Blanca - Fundación Yannick y Ben Jakober sowie bei contessanally.blogspot.com - Visual online diary und Manfredi Bellati.